

Welterbe „Grenzen des römischen Reiches“

Die Grenzanlagen des Imperium Romanum, lateinisch „limes bzw. ripa“ (Land- bzw. Flussgrenzen) genannt, durchlaufen und verbinden auf über 5500 Kilometer zahlreiche moderne Länder auf insgesamt drei Kontinenten. Sie bilden ein einzigartiges archäologisches Bodendenkmal von internationaler Bedeutung, dessen erste Teilabschnitte 2005 von der UNESCO Kommission als multinationales Welterbe anerkannt wurden. Auch am österreichischen Limesabschnitt prägen die zahlreichen Militärlager und Wachtposten mit ihrer fast fünf-hundertjährigen Geschichte immer noch die österreichische Kulturlandschaft entlang der Donau, wo sie die Keimzelle für viele Orte bilden. Unter Teilen des Linzer Zentrums liegen die Ruinen eines römischen Kastells.

Das Limes-Projekt in Österreich

Im Vergleich mit anderen europäischen Limesabschnitten ist in Österreich eine relativ große Anzahl von obertägig erhaltenen Monumenten der römischen Militärarchitektur vorhanden, die im Rahmen eines zukünftigen Welterbes besser geschützt und international gewürdigt werden können. Das Institut für Österreichische Geschichtsforschung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte dieses Denkmalbestandes umfassend aufzubereiten siehe www.limes-oesterreich.at

Projektleitung:

A.o. Univ.-Prof. Dr. Andreas Schwarz,

Institut für Österreichische Geschichtsforschung,

Universität Wien, www.univie.ac.at/Geschichtsforschung

LinzGenesis

Im Alten Rathaus wird in der Ausstellung LinzGenesis, einer Expositur des Linzer Museums Nordico, die Stadtgeschichte gezeigt und audiovisuell aufbereitet. Die Bedeutung des antiken LENTIA wird durch eine Pferdebestattung, spätantike Funde aus Gräbern und den Nachbau eines Mithräums illustriert.

Altes Rathaus

Hauptplatz 1

A 4020 Linz

+43 (0)732/ 7070-1920

www.linz.at/kultur/Nordico

Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr

11. April bis 27. September 2009 auch

Sa und So 11.00 - 17.00 Uhr, freier Eintritt

Schlossmuseum

Das Schlossmuseum beherbergt eine umfassende archäologische Schausammlung, die im Jahr 2003 neu gestaltet wurde. Der Besucher, der durch verschiedene Themenkreise geführt wird, gewinnt einen Überblick über das Leben in der Antike in Oberösterreich.

Tummelplatz 10

A 4010 Linz

+43 (0)732/ 774419-0

www.schlossmuseum.at

Di - Fr 9.00 - 18.00 Uhr

Sa, So und Feiertag 10.00 - 17.00 Uhr

Kulturhauptstadt

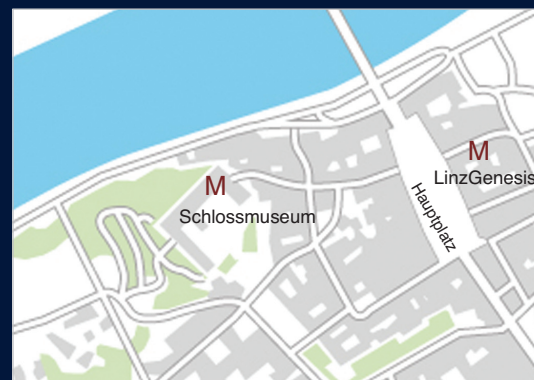
LINZ

Römisches

LENTIA

am Donau

LIMES



Stadtplan: Matthias Strohofer

Fotos: OÖLM, M. Shata, E. Grilnberger, Boundary Productions

Römergruppe: Populares Vindelicenses



This operation is implemented through the CENTRAL EUROPE Programme and co-financed by the ERDF

Das antike Linz LENTIA am Donaulimes

Die Kulturhauptstadt Linz war 500 Jahre Teil des Römischen Reiches. In ihrer größten Ausdehnung übertraf LENTIA die spätere mittelalterliche Stadt. Trotz fehlender sichtbarer Denkmäler wurden an über 100 Fundstätten die Spuren einer reichen römischen Vergangenheit entdeckt.

An der Kreuzung urgeschichtlicher Fernhandelswege siedelten bereits um 20 n. Chr. Handwerker am Römerberg. Wenig später errichteten römische Soldaten ein erstes Militärlager. So wurde LENTIA Standort einer römischen Reitereinheit und Teil des norischen Limes. Die zivile Siedlung des 2. bis 3. Jahrhunderts reichte vom Römerberg über die Altstadt und vom Donauufer bis zur Spittelwiese. Am Fuße des Schlossberges gab es ein antikes Heiligtum, eine Kultstätte der orientalischen Gottheit Mithras. Das Mithräum ist heute im Museum LinzGenesis als Nachbau zu sehen. Ein spätantiker Friedhof an den Hängen des Römerberges wurde bis ins 5. Jahrhundert, die Zeit des Heiligen Severin, genutzt.



Römischer Soldat
(Schlossmuseum)



Mithräum
(LinzGenesis)

Bau KULTUR

Die Römer brachten erstmals neue Techniken, wie die Fußbodenheizung oder die Kanalisierung, in den Donaoraum. Bauten aus Ziegeln, Kalkstein und Marmor veränderten das Stadtbild.



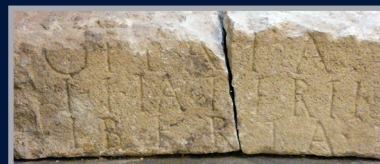
Ess KULTUR

Wein, Gewürze und Austern standen im antiken LENTIA am Speiseplan, Olivenöl wurde aus Spanien importiert. Die luxuriöse Tischkultur zeigt sich in der Verwendung von verschiedenartigsten Glas-, Metall- und Keramikgefäßen.



Schrift KULTUR

Die zahlreichen römischen Bau-, Ehreninschriften und Grabsteine zeugen von der Bedeutung der Schrift im öffentlichen Raum. Kenntnisse des Schrifttums sind für eine größere Anzahl der Bevölkerung vorauszusetzen.



Bade KULTUR

Mit der Ankunft der Römer entstand auch ein neues Körperbewusstsein. Die römischen Bäder, die von allen Bevölkerungsschichten benutzt wurden, verbesserten die Gesundheit, die medizinische Versorgung und damit die Lebenserwartung.



Götter KULT

Viele Kulte kamen mit den Römern in den Donaoraum, wo sie mit den einheimischen religiösen Bräuchen verschmolzen. Am besten nachweisbar sind der Mithraskult und das Christentum in der Spätantike.



Toten KULT

Außerhalb des Siedlungsbereiches des antiken LENTIA sind mehrere große Gräberfelder bekannt. Anhand der Grabinschriften und der reichen Beigaben, wie Schmuck, Tracht und Gefäße, stellen sich die Bewohner von LENTIA vor.

